

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 8. Februar 1964

Blatt 300

1963 - das Milliardenjahr der "Wiener Städtischen"

Verdoppelung des Wirtschaftsumfanges von Jahrfünft zu Jahrfünft

8. Februar (RK) Die Wiener Städtische Versicherung hat im vergangenen Jahr einschließlich ihrer Konzerngesellschaften eine Geschäftsausweitung von mehr als elf Prozent erreicht. Die Prämieinnahmen stiegen gegenüber dem Jahr 1962 um rund 105 Millionen Schilling und betragen nun zum erstenmal mehr als eine Milliarde! (Genau: 1.006,1 Millionen Schilling.) Allgemein interessant an der Prämienmilliarde der "Wiener Städtischen" ist der Umstand, daß sie einen Beweis für die Fortdauer der Konjunktur bildet. Wenn auch die Werbetätigkeit der Anstalt und ihrer Organe an dem erzielten Wirtschaftsausbau das ihre beigetragen haben mag, so spiegelt sich in diesem Erfolg doch vor allem die befriedigende Gesamtlage unserer Wirtschaft wider. Und in diesem Sinn ist die Milliarde der "Wiener Städtischen" zweifellos ein allgemein zu beachtendes Ereignis.

Der Anstieg der Prämieinnahmen vollzieht sich übrigens in einem interessanten Rhythmus. Er zeigt eine Verdoppelung von Jahrfünft zu Jahrfünft. Gegenüber 1949 haben sich die Einnahmen verdreizehnfacht. An den Prämieinnahmen von 1.006,1 Millionen Schilling war die Lebensversicherung mit 229 Millionen, die Schadenversicherung mit 596 Millionen und die Krankenversicherung mit 181 Millionen Schilling beteiligt.

- - -

Zum Frühjahrsprogramm des Konservatoriums der Stadt Wien
=====

8. Februar (RK) Zusätzlich zu dem bereits veröffentlichten Programm des Konservatoriums der Stadt Wien (RK vom 16. Jänner, Blatt 88) werden im Frühjahr 1964 noch folgende Veranstaltungen abgehalten:

Dienstag, den 17. März, veranstaltet das Konservatorium um 18.30 Uhr im Palais Palffy einen musikalischen Abend unter dem Motto "Premiere der Jugend".

Mittwoch, den 8. April, geben um 19.30 Uhr im Mozartsaal des Konzerthauses die "Chamber Singers of the University Southern California" als Gäste des Konservatoriums ein Konzert.

Im März beginnen auch die Jahreskonzerte der einzelnen Wiener Musikschulen im Konzertsaal des Konservatoriums in der Johannesgasse (Beginnzeiten jeweils 19 Uhr). Diese Aufführungsreihe wird von der Musikschule Döbling am 18. März eingeleitet. Am 10. April folgt die Musikschule für volkstümliche Musik, am 15. April die Musikschule Simmering, am 17. April die Musikschule Hernalts, am 22. April die Musikschule Jedlesee, am 24. April die Musikschule Margareten, am 27. April die Musikschule Favoriten und am 29. April die Musikschule Kagran.

Am Dienstag, dem 28. April, findet um 19.30 Uhr im Mozartsaal des Wiener Konzerthauses ein musikalischer Abend des Schülerorchesters des Konservatoriums der Stadt Wien statt.

- - -

Ein Fernsehapparat für das Psychiatrische Krankenhaus
=====

8. Februar (RK) Eine Wiener Firma hat für das Psychiatrische Krankenhaus einen Fernsehapparat für die Patienten zur Verfügung gestellt. Stadtrat Dr. Glück konnte heute vormittag den Apparat für die Patienten entgegennehmen. Er dankte der Firma für ihre Spende.

- - -

Wilhelm Schmidt zum Gedenken

=====

8. Februar (RK) Auf den 10. Februar fällt der 10. Todestag des Ethnologen Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Schmidt.

Am 16. Februar 1868 in Hörde, Westfalen, geboren, trat er in die Gesellschaft vom Göttlichen Wort (SVD) ein und wurde 1892 zum Priester geweiht. 1902 erfolgte seine Berufung an das Missionshaus in St. Gabriel. Hier begann seine fast die ganze Erde umspannende Tätigkeit auf den Gebieten der Völkerkunde, der Sprachwissenschaft und der Religionswissenschaft. Seit 1906 gab Pater Schmidt die Zeitschrift "Anthropos" heraus, die sich zu einem Organ von internationaler Bedeutung entwickelte. 1921 wurde er Dozent für Völkerkunde und vergleichende Sprachwissenschaft an der Wiener Universität. Gleichzeitig gründete er das Museum für Völkerkunde. 1926 errichtete er im Lateranpalast in Rom das missions-ethnologische Museum und wurde dessen erster Direktor. 1932 konzentrierte er die Bestrebungen der Missionsethnologie in Mödling durch die Gründung des "Anthropos-Instituts", mit dem er 1938 vertrieben wurde und in die Schweiz auswanderte. An der Universität Freiburg hatte er viele Jahre lang das Ordinariat für Völkerkunde und Sprachwissenschaft inne. Sein Lebenswerk ist so umfassend, daß es kaum überblickt werden kann. Pater Schmidt war ein Ethnologe, Sprach- und Religionsforscher internationalen Ranges. Von ihm stammen ethnologische Veröffentlichungen, die als grundlegende Arbeiten der Wiener Ethnologenschule anzusehen sind. 1906 erschien "Die moderne Ethnologie", 1924 "Völker und Kulturen", 1937 "Handbuch der Methoden der kulturhistorischen Ethnologie". Zahlreiche Spezialuntersuchungen untermauern diese Werke. Die Sprachwissenschaft verdankt ihm so bedeutende Beiträge wie "Gliederung der australischen Sprachen" und "Sprachfamilien und Sprachkreise der Erde". An der Spitze seiner Arbeiten stehen die Werke der vergleichenden Religionswissenschaft. Von seinem Hauptwerk "Der Ursprung der Gottesidee" sind zwischen 1926 und 1952 zehn Bände, einzelne bis zu 1.000 Seiten, erschienen. Sein "Handbuch der vergleichenden Religionsgeschichte" wurde ins Spanische,

Italienische, Englische, Chinesische und Japanische übersetzt. Schmidts lebenslange Beschäftigung mit der Kulturgeschichte, der Anthropologie und Ethnologie verfolgte das Ziel, zu einer Gesamtschau der Menschheitsentwicklung zu gelangen. In seinem dreibändigen Werk "Rassen und Völker in Vorgeschichte und Heute des Abendlandes" wird eine solche Entwicklungsgeschichte gegeben. Pater Wilhelm Schmidt hat 36 Jahre lang in Österreich gewirkt und für die Weltgeltung der österreichischen Wissenschaft Wesentliches geleistet. Er war sechsfacher Ehrendoktor, Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Vereinigungen und Träger hoher Auszeichnungen. Er hat selbst dankbar anerkannt, daß sein Schaffen in seiner Wahlheimat immer verständnisvolle Förderung fand, und ist auch im Exil im Herzen Österreicher geblieben.

- - -

Die Radiorede des Bürgermeisters

=====

8. Februar (RK) Morgen, Sonntag, spricht Bürgermeister Jonas um 19.45 Uhr im Ersten Programm von Radio Wien in der Sendereihe "Wiener Probleme" über die Möglichkeit von Tiefbohrungen auf dem Laaer Berg und über den Stand der Wasserversorgung.

- - -